

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 3: Für das Klima : klimafreundliche Konstruktionen

Nachruf: Werner Blaser 1924-2019
Autor: Wymann, Jean-Pierre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

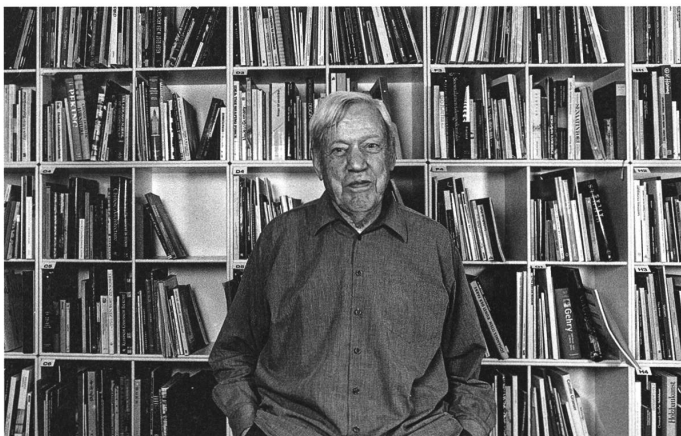
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Moment der Stille: Blick aus dem Eingangsbereich von Mies van der Rohes Farnsworth House in die Landschaft am Fox River. Bild: Werner Blaser



Werner Blaser vor seiner Bibliothek – er hat selbst über hundert Bücher publiziert. Bild: Beat Presser

Werner Blaser

1924–2019

Am 8. Dezember 2019 ist Werner Blaser im Alter von 95 Jahren gestorben. Der gelernte Möbelschreiner hat sich schon früh der Architekturvermittlung verschrieben. Er hat über hundert Bücher publiziert und gegen 200 international bekannte Architekten und Architektinnen zu den Basler Architekturvorträgen eingeladen.

Werner Blaser wurde 1924 geboren und wuchs in Basel auf. Nach der Lehre reiste er nach Skandinavien, um als Praktikant bei Alvar Aalto zu arbeiten. Dort beschäftigte er sich mit Möbelbau, insbesondere mit den Artek-Möbeln aus gebogenem Sperrholz. Danach ging Blaser nach Chicago, wo er am Illinois Institute of Technology (IIT) einen Fotokurs belegte und Ludwig Mies van der Rohe persönlich kennenlernte. Von Amerika reiste er nach Japan, um traditionelle japanische Architektur in Plänen festzuhalten und zu fotografieren. Bereits seine erste Publikation *Tempel und Teehaus* in Japan von 1955 fand grosse Anerkennung. Mies van der Rohe war vom Buch so begeistert, dass er Werner Blaser einlud, über ihn selbst ein Werk zu verfassen. Zehn Jahre später erschien *Mies van der Rohe, Die Kunst der Struktur*, die erste von vielen weiteren Publikationen zum Werk seines grossen Vorbilds und Mentors.

Jenes Buch enthält ein Bild des Farnsworth House mit Blick vom gedeckten Eingangsbereich zum Fox River. Um die Mücken abzuhalten und einen ungestörten Aufenthalt im Freien zu ermöglichen, hat die Auftraggeberin Edith Farnsworth durchgesetzt, dass an der Decke des gedeckten Eingangsbereichs Schienen eingelassen wurden, um Fliegengitter aufzuhängen. Während die Stahlprofile der Tragstruktur und die filigranen Rahmen der Festverglasung weiss gestrichen wurden, sind die Rahmen mit den Fliegengittern schwarz gehalten. Blaser öffnete den Wendeflügel in der Fliegengitterabdeckung, um ein Bild mit ungehindertem Blick in die Landschaft zu schiessen. Die Fenster des Glaskubus lassen sich nicht öffnen, so dass eine Fotografie von innen nach aussen durch Reflexionen beeinträchtigt worden wäre. Werner Blaser gelang es, einen Moment der Stille einzu-

fangen, indem er den Blick des meditierenden Mönchs imitierte, der vom Tempel durch die geöffneten Schiebetüren in den japanischen Garten schaut. Die Fotografie zelebriert die ästhetischen Qualitäten des minimalistischen Wochenendhauses in Illinois und macht daraus einen japanischen Tempel. Gleichzeitig enthält sie auch eine leise Kritik am radikalen Ansatz des grossen Meisters, dessen hermetischer, vom Boden abgehobener Glaskubus das Innere vom Äusseren strikt trennt.

Blaser hat viele Brücken von Ost nach West gebaut, eigene Entwürfe wurden aber nur wenige realisiert: das Kinderdorf Müllheim (D), der Friedhof Bromhübel in Arlesheim, das Kirchgemeindehaus in Neuenburg (D), sein Wohnhaus in Binningen und die Lagerhalle Lüber in Märkt bei Haltingen (D). Von 1980 bis 2003 hat er alles, was Rang und Namen hat zu den Basler Architekturvorträgen eingeladen, darunter so illustre Namen wie Tadao Ando, David Chipperfield, Aldo van Eyck, Zaha Hadid, Herman Hertzberger, Peter Zumthor und viele andere. Seit 2006 führt sein Sohn Christian W. Blaser dieses Erbe mit der Stiftung Architektur Dialoge weiter. Werner Blaser hinterlässt ein Werk von über hundert Büchern und eine bedeutende Fotosammlung, die nicht nur von seinem sicheren Instinkt für architektonische Qualität zeugt, sondern auch von seinem scharfen, eigenständigen Blick. Mit seiner ansteckenden Begeisterung und seinem internationalen Netzwerk hat er den guten Ruf Basels als Architekturstadt mit begründet. — Jean-Pierre Wymann

Literatur:

Werner Blaser, *Tempel und Teehaus in Japan*, Urs-Graf-Verlag, Olten und Lausanne 1955; Neuausgabe Birkhäuser Verlag, Basel 1988.
Werner Blaser, *Mies van der Rohe, Die Kunst der Struktur*, Artemis Verlag, Zürich und Stuttgart 1965, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage Birkhäuser Verlag, Basel 1997.
Franz Schulze, *Mies van der Rohe, Leben und Werk*, Wilhelm Ernst&Sohn Verlag, Berlin 1986.
Werner Blaser, *Passion eines Lebens*, Werner Blaser Architekt BSA SIA, Basel 2006.